

Editorial 2024

Zeitschrift für Zukunftsforschung

Version 0.1 © Zeitschrift für Zukunftsforschung

DOI: <https://doi.org/10.63370/zfz.v12i1.116>

1 Neues aus der Zeitschrift

In 2024 ist in der Zeitschrift für Zukunftsforschung einiges passiert! Neben der Betreuung neuer Beiträge haben wir einige wichtige Neuerungen eingeführt, die wir unserer Leserschaft im Editorial für 2024 vorstellen möchten. Unsere Fortschritte tragen dazu bei, unsere Inhalte weiter zu verbessern und einen wertvollen Beitrag zur wissenschaftlichen Diskussion über zukünftige Entwicklungen zu leisten.

1.1. Webseite (OJS)

Im Jahr 2023 wurde der Umzug des HBZ erfolgreich abgeschlossen, und damit auch der Umzug der Website der Zeitschrift für Zukunftsforschung. Dieser Prozess erforderte nicht nur erhebliche Ressourcen, sondern führte auch zu zahlreichen Änderungen bei unseren internen Abläufen. Wir freuen uns daher sehr, dass die neue Website¹ nun mit einem neuen, zukunftsfähigen Backend online ist, welches internationalen Standards entspricht. Darüber hinaus möchten wir hervorheben, dass die 2024er Ausgabe als erste im Open Journal Systems (OJS) veröffentlicht wurde. Dies stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung einer moderneren und benutzer:innenfreundlicheren Plattform dar. Zudem haben wir unser Archiv erfolgreich in das OJS umgezogen, was es unseren Leser:innen ermöglicht, einfacher auf frühere Ausgaben und Artikel zuzugreifen.

1.2. LinkedIn

Die Zeitschrift in den Socials: Im Jahr 2024 haben wir unsere LinkedIn-Präsenz weiter ausgebaut und zahlreiche Meldungen für die Community verfasst. Dabei

¹ <https://www.zeitschrift-zukunftsforschung.de/zukunftsforschung/startseite>

haben wir nicht nur die neuesten Beiträge beworben, sondern auch unsere Aktivitäten transparent(er) gemacht. Wir freuen uns, dass mittlerweile über 340 Mitglieder unserer LinkedIn-Seite folgen und sich über aktuelle Entwicklungen informieren. Je 400-600 Personen erreichen unsere Beiträge im Schnitt. Wenn Sie ebenfalls immer auf dem neuesten Stand sein möchten, können Sie uns mit nur einem Klick auf LinkedIn² abonnieren.

1.3. Mitgliederversammlung des Netzwerks für Zukunftsforschung e.V.

Die Zeitschrift für Zukunftsforschung nahm an der Mitgliederversammlung des Netzwerks für Zukunftsforschung teil, das am 26. und 27. September 2024 am Forschungsinstitut für Kommunikation und Informationsverarbeitung (FKIE) in Bonn stattfand. Die Veranstaltung bot eine hervorragende Gelegenheit, sich auszutauschen und aktuelle Entwicklungen im Bereich der Zukunftsforschung zu diskutieren. Unser Team nutzte die Chance, um wertvolle Einblicke zu gewinnen. Es war eine bereichernde Erfahrung, die uns half, unsere Perspektiven zu erweitern und in



Abb.1: (V.l.n.r.) Antje Bierwisch, Axel Zweck, Katharina Schäfer, Eva Cebulla, Andreas Weßner, Tim Franke. Leider nicht dabei sein konnten: Birgit Weimert und Karlheinz Steinmüller.

² <https://www.linkedin.com/company/zeitschrift-fuer-zukunftsforschung/>.

den Austausch mit unseren Autor:innen zu treten. Leider konnten nicht alle Redaktionsmitglieder teilnehmen; hier dennoch ein kleiner Eindruck:

2 Beiträge – Was Sie in der Ausgabe erwartet

Folgende spannende Beiträge wurden in der 2024er Ausgabe der Zeitschrift für Zukunftsforschung veröffentlicht:

Im *Diskursforum* präsentieren Angelika Homberg, Julian Hirt und Marlen Niederberger ihre Beiträge zur Anwendung der Delphi-Methode in den Gesundheits- und Sozialwissenschaften. Angelika Homberg von der Medizinischen Fakultät Mannheim untersucht die Rolle der Delphimethode in der medizinischen Ausbildungsforschung und deren Potenzial zur Verbesserung von Lehr- und Lernprozessen. Julian Hirt, tätig am Departement Gesundheit der Eastern Switzerland University of Applied Sciences sowie am Research Center for Clinical Neuroimmunology and Neuroscience Basel, diskutiert die Relevanz von Delphi-Studien für evidenzbasierte Praktiken. Marlen Niederberger von der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd thematisiert innovative Ansätze zur Einbindung von Expert:innen in der Gesundheitsförderung. Das Diskursforum betont die Bedeutung des Austauschs innerhalb des Netzwerks Zukunftsforschung zur Förderung theoretischer Entwicklungen. Die Diskussion über die Delphi-Methode wird durch das DFG-geförderte Netzwerk DeWiss ergänzt, das zwischen 2020 und 2023 zentrale Fragen zu Delphi-Verfahren behandelt hat.

Der Beitrag *„Der Zufall in der Zukunftsforschung: Wie das Konzept des Moral Luck neue Sichtweisen aufzeigt“* von Sabine Rottmann beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit das Konzept des „Moral Luck“ neue Perspektiven auf die Einflussmöglichkeiten und Wirkweisen des Zufalls in der Zukunftsforschung eröffnen kann. Moral Luck beschreibt das Phänomen, dass auf Basis zufallsabhängiger Ergebnisse häufig eine moralische Bewertung der Akteur:innen erfolgt. In diesem Zusammenhang werden grundlegende ethische Fragen hinsichtlich der Verfügungsmacht über Ereignisse, der Verantwortung für das eigene Handeln und dessen Ergebnisse sowie der Interdependenzen zwischen den Akteur:innen aufgeworfen. Diese Perspektive eröffnet neue Sichtweisen auf die Grenzen und Möglichkeiten der Zukunftsforschung, ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und ihr Potenzial als Praxis zur Bewältigung von Zufällen.

Der Beitrag *„Das Millennium Project: Die unvollständige Geschichte eines internationalen Think Tanks der Zukunftsforschung“* von Cornelia Daheim, Jörg

Rampacher und Clara Jöster-Morisse (Future Impacts) behandelt die Entwicklung des Millennium Projects, eines globalen Think Tanks in Form einer non-profit NGO, die sich der Erforschung globaler Zukünfte widmet. Gegründet im Jahr 1996, operiert das Projekt über mehr als 70 Nodes weltweit, die Zukunftsexpert:innen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zusammenbringen. Besonders bekannt ist das Millennium Project für seine regelmäßigen „State of the Future“-Reports. Der Artikel bietet einen Überblick über das Projekt und seine Entwicklung anhand zentraler Meilensteine sowie relevanter Projekte und Akteure. Dabei werden die Themen, Akteur:innen und Grundprinzipien des Millennium Projects beleuchtet und dessen Geschichte in Grundzügen dargestellt.

Katharina Schäfer, Karlheinz Steinmüller und Axel Zweck besprechen in ihrem Beitrag *„Fiktionen, Zukunftsbilder und Gedankenexperimente: Buchbesprechungen in der Zukunftsforschung zum Thema ‚Science Fiction‘“* die zunehmende Bedeutung von Science Fiction als Medium für die Diskussion von Zukunftsfragen in der Zukunftsforschung. In diesem Bericht werden fünf Publikationen über Science Fiction vorgestellt, die eine besondere Relevanz für die Zukunftsforschung aufweisen. Die Autor:innen beleuchten, wie diese Werke dazu beitragen können, neue Perspektiven und Ideen zu entwickeln, um komplexe zukünftige Entwicklungen besser zu verstehen und zu reflektieren.

3 Ausblick 2025 – Wie geht’s weiter?

Im Jahr 2025 wird die ZfZ die Einführung von DOI (Digital Object Identifier) vornehmen, um die Auffindbarkeit und Zitierfähigkeit ihrer (und Ihrer) veröffentlichten Artikel zu verbessern. Durch die Implementierung dieses Systems wird es den Leser:innen ermöglicht, wissenschaftliche Arbeiten einfacher zu identifizieren und dauerhaft auf sie zuzugreifen. Die Vergabe von DOIs trägt dazu bei, die Transparenz und Nachvollziehbarkeit in der wissenschaftlichen Kommunikation zu erhöhen, entspricht internationalen Standards und unterstützt somit das Ziel der Zeitschrift, eine qualitativ hochwertige Plattform für den Austausch von Forschungsergebnissen im Bereich der Zukunftsforschung zu bieten.

Lizenz

Jedermann darf dieses Werk unter den Bedingungen der Digital Peer Publishing Lizenz elektronisch übermitteln und zum Download bereitstellen. Der Lizenztext ist im Internet unter der Adresse:

http://www.dipp.nrw.de/lizenzen/dppl/dppl/DPPL_v2_de_06-2004.html abrufbar.

Empfohlene Zitierweise

Redaktion Zeitschrift für Zukunftsforschung, (2024). Editorial. Zeitschrift für Zukunftsforschung, 12.

Bitte geben Sie beim Zitieren dieses Artikels die exakte URL und das Datum Ihres letzten Besuchs bei dieser Online-Adresse an.